

„Es ist ein Glücksfall, dass Paco die Bilder gespendet hat“

Benefiz-Ausstellung im Surheimer Kulturkeller lockt viele Besucher an – Die Kombination „Bild plus Patenschaft“ kommt gut an

Surheim. Kunst, karitatives Engagement, Musik und gute Gespräche – die richtige Mischung macht's. Das war auch bei der Benefiz-Ausstellung „Im Zeichen der Menschlichkeit“ mit Gemälden von Francisco Diez Perlines im Surheimer Kulturkeller nicht anders. Und so fand nicht nur die Vernissage der vom Kulturkreis Saaldorf-Surheim in Zusammenarbeit mit dem Verein Universal Lighthouse e. V. organisierten Ausstellung großen Anklang, sondern das gesamte Ausstellungswochenende.

Geld geht an Verein Universal Lighthouse

Die Kulturkreisvorsitzende Barbara Nicolai freute sich, gut achtzig Besucher am Eröffnungabend begrüßen zu dürfen. Sie bedankte sich bei den federführenden Organisatoren der Veranstaltung, bei Ilona Höhn vom Kulturkreis und Thomas Mooser vom Universal Lighthouse Vereinsteam. Der Saaldorfer Sportwissenschaftler, der sich seit einigen Jahren ehrenamtlich für Kinder und Jugendliche aus einem Armenviertel in Mombasa/Kenia engagiert (wir berichteten), bat Francisco Diez Perlines noch mit aufs Podium, die, wie er sagte, wichtigste Person des Abends. Denn nur dank ihm und seiner großzügigen Spende, die viele faszinierende Bilder umfasst, sei diese besondere Ausstellung zu Stande gekommen.

Im Folgenden erzählte Mooser mit einfühlsamen Worten über das Leben und den Werdegang des bekannten Freilassingers, den alle einfach nur „Paco“ nennen, und über dessen Hinwendung zur Malerei. Er streute persönliche Anekdoten ein, etwa wie es zu der Freundschaft mit dem spanischstämmigen Maler vor gut 20 Jah-



Der Freilassinger Maler Francisco „Paco“ Diez Perlines und seine Tochter Mirjam freuten sich mit Thomas Mooser (links), Bernard Payet (rechts) und dessen Tochter Sofia über die gelungene Benefiz-Ausstellung „Im Zeichen der Menschlichkeit“.

– Fotos: Karin Kleinert

ren kam. Auch informierte er die Besucher, wie es sich ergab, dass nun so viele Gemälde für einen guten Zweck verkauft werden können.

Paco, ein sehr bescheidener und hilfsbereiter Mensch, habe kürzlich zu ihm gesagt: „Thomas, wir müssen reden.“ Und so habe er von jetzt auf gleich erfahren, dass der Künstler, der bald seinen 80. Geburtstag feiert, einen Großteil seiner Bilder zu Gunsten der Universal-Lighthouse-Projekte in Kenia verkaufen möchte. „Was für ein großes Herz“, befand Mooser sichtlich bewegt.

Durch einen glücklichen Zufall sei der Kontakt zum Kulturkreis zu Stande gekommen. Dann habe, so der Saaldorfer anerkennend, ein Rädchen ins andere gegriffen und es wurde gemeinsam und in kürzester Zeit die Verkaufsausstellung auf die Beine gestellt.

Nach diesen einführenden Worten durften sich die Besucher über den ersten musikalischen Programmpunkt freuen. Franziska Böhnke stimmte die schöne Ballade „Cause I care“ an, in der es passenderweise um das Thema „Loslassen können“ ging. Thomas Mooser begleitete sie mit der Gi-



Die Besucher durften anlässlich der Benefiz-Ausstellung „Im Zeichen der Menschlichkeit“ einen wunderschönen Vernissage-Abend im Surheimer Kulturkeller genießen.

tarre. Die beiden Musiker bereicherten den gesamten Abend mit einer fein auf den Kontext abgestimmten Liedauswahl.

Die vielfältige Vereinsarbeit in Kenia stellte Thomas Mooser anhand einer Multi-Media-Präsentation vor. Bevor es jedoch losgehen könne, müsse er auf das großartige Vereinsteam hinweisen, so der Saaldorfer, und deutete auf etliche, in leuchtend gelbe Jacken gewandete Frauen und Männer

mit lächelnden Gesichtern. Alle würden sich ehrenamtlich für die Projekte aus den Bereichen Bildung, Sport und Kultur mit großem persönlichem Einsatz engagieren. Wichtig sei ihm zu erwähnen, dass die Spenden vor allem an bereits vor Ort tätige Initiativen fließen.

Besonders begrüßte er den Vereinsgründer Bernard Payet, der ebenfalls einige Worte an die Besucher richtete. Payet, auf den

Seychellen und in London aufgewachsen, lebt seit vielen Jahren in der Nähe von Salzburg und arbeitet als Mentaltrainer mit internationalen Sportprofis zusammen. Er erklärte unter anderem die Bedeutung des Vereinsnamens „Universal Lighthouse“ und dessen Logo. Der „Leuchtturm“ stehe für das richtungsweisende Licht, das in stürmischer Dunkelheit Mut, Stärke und Zuversicht spendet. Das Ziel des Vereins sei es, den Kindern aus dem Armenviertel zu ermöglichen, die Führungspersönlichkeiten von morgen zu werden. Alle Leute, die heute hier seien, könnten durch die Kraft der Liebe etwas bewegen, gab er den Besuchern mit auf den Weg.

Anhand eines neuen Films präsentierte Thomas Mooser den Besuchern eines der größten Projekte, das der Verein mit mehreren Partnern in den letzten Jahren realisiert hat: den Bau einer Schule im Armenviertel Kisauni in Mombasa für 250 Schülerinnen und Schüler, darunter viele Waisenkinder.

Um die „Eagle Wings Lighthouse Academy“, die fast ausschließlich auf Spenden angewiesen ist, langfristig zu sichern, habe der Verein eine Patenschaftskampagne initiiert. Mit Beträgen ab zehn Euro im Monat könne man Schüler, Lehrkräfte und Angestellte der Schule unterstützen. Wie die Kampagne „Bild plus Patenschaft“ funktioniert, erklärte der Saaldorfer an einem Rechenbeispiel: Kostet ein Bild 600 Euro, könne man 100 Euro anzahlen und den restlichen Betrag in Zehn-Euro-Raten über 50 Monate abbezahlen. Die Höhe der Anzahlung und die der Raten seien jedoch frei wählbar.

Dieses Modell nutzten einige Besucher sofort im Anschluss an die Präsentation und gesellten sich zu Vereinsmitglied Franz

Surrer, der sich an diesem Abend um die Bilderverkäufe kümmerte. „Ich bin froh, dass ich mit dem Kauf den Kindern ein bisschen Perspektive geben kann. Als Lehrerin weiß ich, wie wichtig Bildung ist“, freute sich Sabine Prechtel aus Stützing über ihre Neuerwerbung, ein dunkeltoniges Stillleben.

Ein Ehepaar aus Salzburg fand die Verbindung von Kultur und sozialem Engagement als sehr gelungen. Sie hätten sich für eine abstrakte Komposition entschieden und wollen diese ganz bewusst in Raten bezahlen. „Uns gefällt das vom Verein angebotene Modell der Ratenzahlung, weil wir die Kampagne damit langfristig unterstützen“, so die Salzburgerin.

Bilder auch noch nach Ausstellung erhältlich

Nach den vielen Informationen und den beeindruckenden Bildern aus Kenia durften die Besucher erfrischende Getränke und von den Vereinsmitgliedern vorbereitete Häppchen genießen. Anregende Gespräche freilich inbegriffen. So zeigte sich etwa Vereinsmitglied Edith Höglauer begeistert über die erste Ausstellung des Vereins. „Es ist ein Glücksfall, dass Paco die Bilder gespendet hat“, brachte es die Ainringer Gemeinderätin auf den Punkt.

Wie die Heimatzeitung von Tom Mooser erfahren hat, werden weitere Bilder von Francisco Diez Perlines im Gasthaus Neuwirt in Surheim angeboten. Außerdem bleiben einige der während der Ausstellung nicht verkauften Gemälde noch bis Oktober im Kulturkeller hängen. So könnten auch Teilnehmer anderer Kulturkreis-Veranstaltungen über die Kampagne erfahren und sich bei Interesse beim Verein unter office@universal-lighthouse.org melden.